

# Wo stand das „Artland-Gymnasium“ vor 200 Jahren?

von Rolf Wellinghorst

Sommerfest und Ehemaligenfest vom 26. bis 28.8.2016 am Artland-Gymnasium: Hunderte gut gelaunter Schüler, Lehrer, Eltern und Ehemalige kannten an diesem sonnig heißen Augustwochenende nur die seit 50 Jahren existierende Zieladresse des AGQ, „Am Deich 20, 49610 Quakenbrück“, und dort unter dem Motto „kühl und kostenlos“ am Freitag besonders auch das Ziel „Saftbar des Ehemaligenvereins“. Am Sonntag ab 11.00 Uhr fanden sich, wie an anderer Stelle in diesem Heft zu lesen, erneut viele Ehemalige und Gäste zum traditionellen Ehemaligenfrühschoppen auf dem Schulgelände ein.

Wer 100 Jahre früher einer Einladung des Realgymnasiums folgte, begab sich in die Kleine Mühlenstraße in Quakenbrück zur den älteren Ehemaligen noch aus eigenem Erleben bekannten Penne. Auch zu einer vor 150 Jahren angekündigten Veranstaltung würde mancher Quakenbrücker den Weg finden. Eine Texttafel am Gebäude Große Kirchstraße 6 weist darauf hin, dass hier von 1856 bis 1874 in angemieteten Räumen Unterricht der Höheren Stadtschule Quakenbrück (ab 1870 Höhere Bürgerschule, ab 1878 Realgymnasium) stattfand.

Welchem Weg folgten jedoch Besucher vor 200 Jahren, wenn die damals als Rektorschule bezeichnete Quakenbrücker Lateinschule einlud, weil ihre Schüler die fundierte Erarbeitung des Lehrstoffes „in öffentlichen Redeübungen, zu welchen alle Gönner und Freunde der hiesigen Schule gehorsamst eingeladen wurden“ präsentierten. Diese Präsentationspflicht erfüllten beispielsweise die Gebrüder Rumpenhorst aus Borg am Nachmittag des 20. Mai 1802. Gerhard Henrich Rumpenhorst sprach an diesem Tag zum Thema „Vorzüge des Stadt- und Landlebens“ und Jakob Rumpenhorst zum Thema „Es ist gut, dass die Tugend nicht immer zeitliche Vortheile zur Seite hat“ (WINTER 1887).

Jeder Interessierte, der bei der Frage nach dem Schulweg vor 200 Jahren bisher keine Lösung wusste, findet seit Sommer 2016 eine Antwort auf der Südseite der Sankt Sylvesterkirche. Mit Unterstützung des Ehemaligenvereins wurde hier im Juni eine Bronzetafel aufgestellt, die einen über mehrere Jahrhunderte bis 1893 dort existierenden und als Lateinschule genutzten Anbau der Sankt Sylvesterkirche zeigt. Die 1315 als „Kapelle der 10000 Ritter oder Märtyrer“ errichtete Sühnekapelle wurde später zur seit 1354 nachweisbaren Latein-

schule. Vor 500 Jahren drückte hier vermutlich Hermann Bonus die Schulbank und zur Amtszeit des Pastors Vitus Büscher wurde der Anbau 1652 als zweiklassige Schule neu errichtet.

Direkt neben der Bronzetafel befindet sich die Grabstätte des Ehepaares Geßner. Theodor Geßner gelang es, die Höhere Bürgerschule 1878 zum Realgymnasium umzuwandeln und er war anschließend der erste Rektor unseres Gymnasiums.

#### Quellen

BOCKSTIEGEL, H. (1991): Chronik des Vereins ehemaliger Quakenbrücker Schüler. – Quakenbrück

POPPE, C.P. (2004): Von der Lateinschule zum Artland-Gymnasium. – in Artland-Gymnasium von 1354 bis 2004 S. 15 – 71; Quakenbrück

WELLINGHORST, R. (2015): Menslage, Börstel und das Artland-Gymnasium – eine seit Jahrhunderten bestehende Symbiose. – Menslager Hefte – Mitteilungen des Heimatvereins, Heft 29, S 46-52

WINTER, R. (1887): Die Entwicklung der höheren Lehr-Anstalt in Quakenbrück. – Programm des Real-Gymnasiums zu Quakenbrück

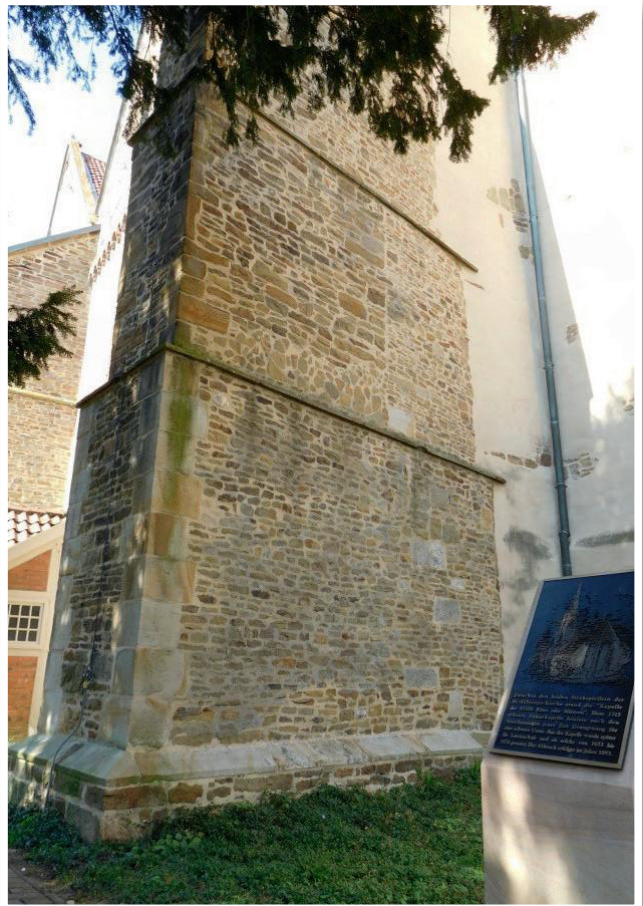


*Cocktailbar des Ehemaligenvereins beim Sommerfest des AGQ am 26. August 2016*

*Frühneuzeitlicher Eindruck aus der Großen Kirchstraße in Quakenbrück; das Gebäude Große Kirchstraße 6 (vorne links) war 1856 bis 1874 vorübergehend ein Standort der Höheren Stadt- bzw. Bürgerschule (1878 Realgymnasium).*







*Die neue Bronzetafel am Standort der Lateinschule neben einem Strebepfeiler auf der Südseite der Sankt Sylvesterkirche (oben) sowie die Grabstätte des Ehepaars Geßner daneben auf dem Kirchhof.*





*Einweihung der Bronzetafel an der Sankt Sylvesterkirche*